

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



„FRIEDE SEI IHR ERST GELÄUTE“ – DIE AUEN-GLOCKEN | SEITE 7

KÄNGURU HILFT UND BEGLEITET | SEITE 11

Bibel und Literatur

Mittwoch, 6. April 2011

Hans-Ulrich Treichel: Der Verlorene (1998)
In „Der Verlorene“ erzählt Hans-Ulrich Treichel (geboren 1952) die Geschichte eines verlorenen Sohns und Bruders. In den Kriegswirren von Flucht und Vertreibung ist Arnold, der ältere Bruder des namenlosen Ich-Erzählers verloren gegangen. Doch er lebt weiter, in den Erzählungen und Hoffnungen der Eltern. Dann meldet sich in den 50er Jahren das Rote Kreuz. Ob das Findelkind 2307 jener verlorene Sohn ist?

Mittwoch, 4. Mai 2011

Ottfried Preußler: Krabat (1971)
Basierend auf einer alten wendischen Sage erzählt Ottfried Preußlers (geboren 1923) Jugendbuch von einem Jungen namens Krabat, der als Zauberehrling in die Schwarze Mühle im Koselbruch kommt. Zwölf Lehrlinge schufte hier für den Meister, jeden Neujahrstag muss einer von ihnen sterben. Nur die Liebe eines Mädchens kann Erlösung bringen – oder den Tod.
Jeweils um 19 Uhr im Abendgottesdienst

Offene Kirche

Dienstags und Freitag von 10 - 15 Uhr,
Mittwoch und Donnerstag von 15 - 19 Uhr
(nicht an Feiertagen).
Mittagsgebet Dienstag 12 Uhr

Termine der Dienstgruppe:
Mittwoch 20. April und 1. Juni, 17.30 Uhr
Leitung: Wally Deppe, Fon 861 33 41

AMOS-Bibelseminar

Das AMOS-Bibelseminar findet samstags im Anbau der Kirche, Wilhelmsaue 119 statt:
am 28. Mai - 10. September - 17. Dezember
jeweils von 11 - 16 Uhr.
Von den alttestamentlichen Josephsgeschichten ausgehend führt das Jahresprogramm 2011 im Herbst zu den neutestamentlichen Johannesbriefen und endet im Dezember mit einem paulinischen Brief. (kpm)

Alle regelmäßigen Kinder-Gottesdienste
siehe Seite 15

GOTTESDIENSTE IM APRIL

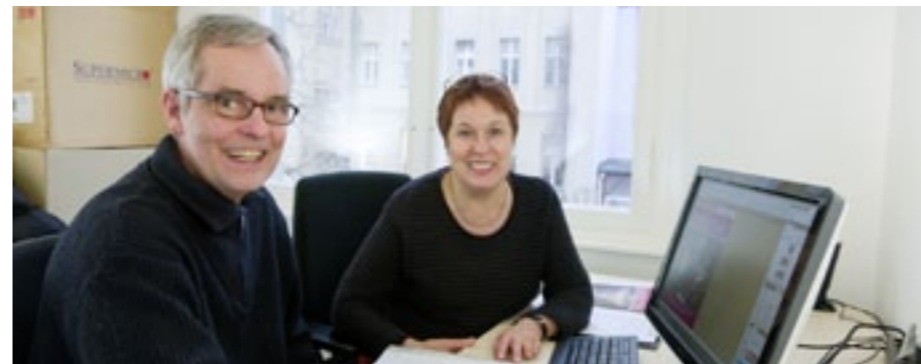
Sonntag	03.04.	Lätare	10 Uhr	Predigtgottesdienst	Reichardt/ Prälat Dr. B. Felmborg
Mittwoch	06.04.		19 Uhr	Abendandacht Bibel und Literatur	Dr. Nottmeier
Sonntag	10.04.	Judika	10 Uhr	Konfirmationsgottesdienst Der Bläserkreis spielt	Plehn-Martins
Mittwoch	13.04.		19 Uhr	Passionsandacht	Plehn-Martins
Freitag	15.04.		11 Uhr	Taufgottesdienst Kita	Dr. Nottmeier
Sonntag	17.04.	Palmsonntag	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Dr. Nottmeier
Mittwoch	20.04.		19 Uhr	Passionsandacht	Plehn-Martins
Donnerstag	21.04.	Gründonnerstag	18 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Freitag	22.04.	Karfreitag	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Die Kantorei singt	Plehn-Martins
Sonntag	24.04.	Ostersonntag	05 Uhr	Auferstehungsgottesdienst mit Abendmahl	Dr. Nottmeier/Plehn- Martins/Reichardt
			10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Der Bläserkreis spielt	Dr. Nottmeier
Montag	25.04.		10 Uhr	Matinée-Gottesdienst	Reichardt/ KMD Strodthoff
Mittwoch	27.04.		19 Uhr	Taizé-Andacht	Reichardt/Koch/Pick

GOTTESDIENSTE IM MAI

Sonntag	01.05.	Quasimodogeniti	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mittwoch	04.05.		19 Uhr	Abendgottesdienst Bibel und Literatur	Dr. Nottmeier
Sonntag	08.05.	Miserikordias Domini	10 Uhr	Konfirmationsgottesdienst Mit Bläserkreis und Jugendchor	Dr. Nottmeier
Mittwoch	11.05.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Plehn-Martins
Sonntag	15.05.	Jubilate	10 Uhr	Tauferinnerungsfest mit Taufen	Dr. Nottmeier/Plehn- Martins/Reichardt
Mittwoch	18.05.		19 Uhr	Liturgisches Abendgebet	Reichardt
Sonntag	22.05.	Kantate	10 Uhr	Predigtgottesdienst Die Kantorei singt	Jungnickel
Mittwoch	25.05.		19 Uhr	Taizé-Andacht	Plehn-Martins/Koch/ Pick
Sonntag	29.05.	Rogate	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Taufen	Plehn-Martins

Predigttexte im laufenden Kirchenjahr
Die vorgeschlagenen Sonn- und Feiertags-Predigttexte sind im Liturgischen Kalender des Evangelischen Gesangbuchs (EG 954) veröffentlicht. Bis zum Ewigkeitssonntag

2011 gilt die Predigttextreihe III. In der Regel liegen den Predigten in der Auenkirche die vorgeschlagenen Texte zu Grunde, Abweichungen zu besonderen Anlässen sind möglich.



Der neue Layouter Christoph Doering und Katharina Plehn-Martins im Redaktionsraum

Foto: S. Klonek

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die neue Ausgabe unserer Auen-Zeitung für die Monate April und Mai in Händen. Wir freuen uns, mit Christoph Doering nicht nur einen neuen Layouter für das Redaktionsteam gewonnen zu haben, sondern durch seine Mitarbeit Stephan Klonek entlasten zu können. Sein Schwerpunkt liegt nun wieder auf der Fotografie. Mit diesem Heft durchschreiten wir drei Wochen Passionszeit, gedenken an Karfreitag des Todes Jesu und gehen dann auf Ostern, das Fest der Auferstehung, zu. Das Gemeinde-Programm zum Osterfest finden sie unter dem Titel „Vom Dunkel ins Licht - Ostern in der Aue“ auf Seite 5. Die beiden Konfirmationen im April und Mai sind Höhepunkte im Leben der Gemeinde. Wir freuen uns, in beiden Gottesdiensten insgesamt fünfundfünfzig Konfirmanden nach je eineinhalbjähriger Konfirmandenzeit einsegnen zu können. Die Gemeinde ist eingeladen, die Jugendlichen mit ihren Familien an diesen bedeutenden Tagen in den Konfirmations-Gottesdiensten zu begleiten.

Mitte Mai feiern wir dann wieder Tauferinnerung und laden zu Gottesdienst und Fest alle Getauften, aber auch Menschen, die einfach Lust haben mit zu feiern, ein. Viel gibt es in der Auen-Gemeinde in den kommenden Monaten zu erleben:

Die Lesung der Autorin Ilka Piepgras aus ihrem mit dem Katholischen Medienpreis 2008 ausgezeichneten Buch „Meine Freundin, die Nonne“, das reiche musikalische Programm von KMD Jörg Strodthoff, der „Musikbrunch“ für Alt und Jung des Kinder-

und Jugendchorleiters Christian Lindhorst. Dass man mit Musik auch Gutes tun kann, ist beim Benefizkonzert zu Gunsten des Projektes „Känguru“ zu erleben. Die Ausstellung „Kleine Künstler – Ganz Gross“ ist nur ein Angebot aus dem bunten Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Aue.

Die ganze Auen-Fülle mag sich beim Blättern und Schmökern dieses Heftes erschließen: Hier summt und brummt es alle Tage, die Kirche und Gemeinderäume werden intensiv genutzt. Dennoch ist es unsere Aufgabe, unsere Immobilien nicht nur mit Leben zu füllen und instand zu halten, sondern auch ihre Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit zu überprüfen. Einen entsprechenden Prozess hat der Kirchenkreis Wilmersdorf mit seiner Querschnittsvisitation „Kirchliche Räume in Wilmersdorf“ im vergangenen Jahr eingeleitet und wird darüber auf seiner Frühjahrssynode beraten. Wir berichten in der nächsten Ausgabe darüber. Doch nun: Lesen Sie, entdecken Sie, kommen Sie in die Aue an der alten Dorfaue! Mit herzlichen Grüßen für den Gemeindegemeinrat wie im Namen des Redaktionsteams

Marlies Häner

Monatsspruch April

„Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!“

Matthäus 26,41 (L)

Aus dem Inhalt

Konfirmationen im April und Mai:
Die Namen aller Konfirmanden | Seite 4

Musikbrunch für Alt und Jung:
Eine musikalische Weltreise | Seite 7

Frühling im Auenkeller:
Oldies mit der Gruppe ZIG-ZAG | Seite 8

Österlich leben:
Meditieren mit Pfarrer Reichardt | Seite 17

Kirchenkreis-Sommeraktion für Kids:
Basteln, Spielen, Denken, Reden | Seite 17

Monatsspruch Mai

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“

Römer 15,13 (L)

Das Licht des Christfests in den Alltag tragen

So machten sich Kinder und Jugendliche unserer katholischen Nachbargemeinde zum Heiligen-Kreuz auf den Weg auch in die Auenkirche. Sie fühlten sich willkommen in der Aue und freuen sich auf weitere gute Gemeinschaft. Nachfolgend Auszüge aus einem Brief an Pfarrer Nottmeier: „... unsere diesjährige Sternsinger-Aktion ist inzwischen beendet. Wir sind am 8. Januar durch unser Gemeindegebiet gezogen und haben fast 150 Besuche

mit insgesamt 10 Gruppen absolviert. Es war insgesamt eine sehr schöne, viele Begegnungen ermöglichende und von einer großen Begeisterung der Kinder und Jugendlichen getragene Aktion. ... Ich möchte Ihnen und Ihrer Gemeinde auf diesem Wege ... ganz herzlich für die freundliche Aufnahme ... danken. Es war rundherum ein ganz schöner Besuch, der uns allen gut gefallen hat. In den Augen der Gemeinde habe ich auch beim

Hinausgehen eine große Freundlichkeit und Freude gesehen. Wir sagen ganz herzlich Danke für Ihre großzügige Spende von insgesamt 190,41 Euro, die helfen wird, Kindern in Kambodscha und in anderen Ländern ... Unterstützung zu geben. Wir freuen uns, wenn wir Sie auch im nächsten Jahr besuchen können. Herzliche Grüße, Ronald Schelte für die Sternsinger-Gruppe von Maria unter dem Kreuz“

GETAUFT - GETRAUT - BESTATTET

Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN

Leonie Bull, Brandenburgische Straße
Carmina Burmeister, Wilhelmsau
Aaron Günter, Fechnerstraße
Charlotte Pototzki, Wilhelmsau
Lennart Reusch, Wilhelmsau
Moritz Robert, Sulzaer Straße
Justus Schumacher, Salzburger Straße
Lilian Semmler, Landauer Straße
Tim Stangl, Wilhelmsau
Helene Woite, Schrammstraße

► TRAUUNGEN

Ingo Lümekemann und Konstanze Brieskorn, Pestalozzistraße
Lars-Gregor Moll und Susanne geb. Weber, Emdener Straße
Andre Woite und Kathrin geb. Pohl, Schrammstraße

► GOLDENE HOCHZEIT

Heinz Koch und Ingrid geb. Raasch, Berliner Straße

► BEISETZUNGEN

Erika Ehrenberg geb. Döring, 84 Jahre, Mariendorfer Weg
Martha Heinze geb. Bayer, 89 Jahre, Südostallee
Melida Hinz geb. Krause, 88 Jahre, Schlangenbader Straße
Manfred Kante, 76 Jahre, Badensche Straße
Ingrid Klimpel geb. Herr, 77 Jahre, Bundesallee
Manfred Knappe, 76 Jahre, Sigmaringer Straße
Gertrud König geb. Hinze, 95 Jahre, Bundesallee
Dr. Irmhild Kohte-Meyer geb. Kohte, 69 Jahre, Helmstedter Straße
Anna Mahn geb. Sachse, 97 Jahre, Bundesallee

Christa Mehnert geb. Gallmeister, 61 Jahre, Am Volkspark
Ilse Philipp geb. Domeyer, 83 Jahre, Emsler Platz
Gertrud Roepke-Seling geb. Wehrich, 90 Jahre, Bundesallee
Irmgard Schmolke geb. Heise, 89 Jahre, Brandenburgische Straße
Katharina Schondorf geb. Zimmermann, 96 Jahre, Bundesallee
Lucie Schulz geb. Larisch, 97 Jahre, Prinzregentenstraße
Ursula Thoms geb. Leunig, 86 Jahre, Prinzregentenstraße
Angelika Weißmüller, 65 Jahre, Rotkehlchenstraße, Falkensee
Waldemar Zielke, 97 Jahre, Blankenfelde-Mahlow

KONFIRMATIONEN

Am Sonntag Judika, 10. April 2011 werden von Pfarrerin Plehn-Martins konfirmiert:
Konstantin Arndt, Weimarsche Straße
Niklas Bartoschik, Hildegardstraße
Taalea Bischoff, Gasteiner Straße
Rikarda Bothe, Hildegardstraße
Marvin Braun, Babelsberger Straße
Josephine Carl, Blissestraße
Jacob Doering, Regensburger Straße
Fabian Fahrtmann, Koblenzer Straße
Marius Fey, Prinzregentenstraße
Isabella Henschke, Landhausstraße
Vincent Huedepohl, Mainzer Straße
Jan Kevin Janietz, Briener Straße
Marco Koch, Brandenburgische Straße
Alina Luipold, Paretzer Straße
Jil Ringwelski, Güntzelstraße
Alina Schaeffer, Wilhelmshöher Straße
Charlote Schucht, Nassauische Straße
Matteo Weißbach, Konstanzer Straße

Am Sonntag Misericordias Domini, 8. Mai 2011 werden von Pfarrer Dr. Nottmeier konfirmiert:

Lennart Buchholz, Umlandstraße
Lara Burmeister, Wilhelmsau
Jon-Jakob Gendner, Prinzregentenstraße
Hannah Gerlach, Seesener Straße
Vincent Gottschling, Berliner Straße
Marie Haußknecht, Württembergische Straße
Nele Harder, Koblenzer Straße
Lennart Heinze, Helmstedter Straße
Niklas Heinze, Helmstedter Straße
Gustav Hellwig, Fechnerstraße
Matilda Hoffmann, Umlandstraße
Carolin Kahl, Fechnerstraße
Pia Kind, Weimarsche Straße
Merle Klönk, Mainzer Straße
Tonia Knothe, Prinzregentenstraße
Fabio Kolenda, Wegenerstraße
Joel Leinkauf, Holsteinische Straße
Anna Maxime Lindert, Hildegardstraße
Tilo Oberem, Pfalzburger Straße
Benjamin Peters, Nauheimer Straße
Raphael Rezaii-Djafari, Sigmaringer Straße
Paula Roßmann, Blissestraße
Isabella Rüger, Detmolder Straße
Darius Ruf, Warnemünder Straße
Jonas Scheibe, Achenbachstraße
Luisa Schild, Güntzelstraße
Ferdinand Schmidt-Feuerheerd, Holsteinische Straße
Vivien Siebeck, Durlacher Straße
Manon Sikora, Bundesallee
Manuel Teuscher, Breite Straße
Ariane Theil, Durlacher Straße
Lea Tittler, Gasteiner Straße
Lennart Wagner, Wilhelmsau
Felix Weydemann, Hildegardstraße
Tale Wöll, Landauer Straße
Amadea Wörmann, Wilhelmsau
Caroline Würtz, Jenaer Straße

Auf dem Weg nach Emmaus

Hoffnung auch für mein Leben

Von Pfarrer Dr. Christian Nottmeier

Am Anfang waren Enttäuschung, Verzweiflung und Tod. Kein Osterlachen, keine freudige Ausgelassenheit. So jedenfalls ist die Situation, in der zwei Jünger sich auf den Weg machen. Sie verlassen Jerusalem, die Stadt, in der ihr Anführer Jesus einen schändlichen Tod am Kreuz gestorben war. Es geht zurück nach Emmaus, in ihren Heimatort. Dort hatten sie alles stehen und liegen gelassen und waren Jesus gefolgt. Nun kehren sie ihren den Alltag zurück. Ihre Hoffnungen sind an den Realitäten der Welt zerbrochen. Alles ist aus.

Unterwegs bleiben sie nicht allein. Ein Fremder gesellt sich zu ihnen.

Es ist der Auferstandene, sie aber erkennen ihn nicht in ihrer Trauer. Der Fremde spürt ihre Enttäuschung, fragt nach, hört zu. Noch einmal bricht es aus den Jüngern heraus. „Weißt du nicht, was in Jerusalem passiert ist? Hast du nichts gehört von Jesus, dem Propheten Gottes? Wir hatten gehofft, er brächte die Erlösung; aber nun ist er am Kreuz gestorben.“ So groß ist die Resignation der beiden, dass sie den Berichten der Frauen vom leeren Grab keinen Glauben schenken wollen.

Der Fremde versucht die Jünger zu trösten. Er begleitet sie, legt ihnen Worte der Bibel aus. Es wird Abend, Emmaus, das Ziel der Reise ist erreicht. Die beiden Jünger laden den Fremden in ihr Haus zum gemeinsamen Essen ein. Er nimmt das Brot,

spricht das Dankgebet und teilt es aus. In diesem Moment erkennen die Jünger Jesus an der Art, wie er redet und das Mahl austeilt. Wie bei ihrem letzten Zusammensein vor seiner Gefangennahme. Jesus verschwindet. Im Rückblick erst wird zur Gewissheit, was sie auf dem Weg allenfalls ahnten. Jesus hat sie begleitet. Sie fragen sich: „Brannte nicht unser Herz in uns als er mit uns redete auf dem Wege?“ Wie damals, als sie Jesus das erste Mal begegneten, lassen sie alles stehen und liegen, verlassen Emmaus und kehren noch nachts zurück nach Jerusalem.

So erzählt Lukas in seinem Evangelium von Ostern. Er versucht keine abstrakte Beweisführung, er erzählt eine Geschichte. Das gilt für alle Ostergeschichten der Bibel. Sie berichten, wie die Verzweiflung der Jüngerinnen und Jünger in Freundschaft verwandelt wird: Der Gekreuzigte lebt, er ist nicht im Tod, nicht in der Gott- und Menschen-Verlassenheit geblieben. Jesus ist von Gott angenommen, bewahrt und erhöht. Darin liegt Hoffnung auch für mein Leben. Das ist der Kern des Osterglaubens, jenseits alles Fragens danach, was sich historisch und psychologisch ereignet hat. Entscheidend ist: Die Geschichte Jesu mit den Menschen hört gerade nicht auf, sie fängt mit Ostern erst richtig an. Auch da, wo Menschen an den Wegmarken ihres Lebens erkennen, dass in Jesus auch Gott sie begleitet: Anteil nehmend, zuhörend, tröstend – so wie damals in Emmaus.



Der Büchertisch in der Auenkirche hält eine gediegene Auswahl an Literatur - auch zum Osterfest - bereit. Er wird ab April von Gerda Thom und Dagmar Carp betreut. Die Auswahl und Bestückung wird gemeinsam mit der Buchhandlung im Johannesstift getroffen. Durch diese Zusammenarbeit werden auch kurzfristige Bestellungen aller gewünschten Bücher möglich. Wir freuen uns, wenn Sie dieses Angebot, wie in den vergangenen Jahren, weiterhin zahlreich nutzen werden.



Michelangelo Merisi da Caravaggio, Das Emmausmahl (Lk 24, 30-31), 1601, Öl auf Leinwand, 139 x 195 cm, London, National Gallery.

Vom Dunkel ins Licht - Ostern in der Aue

„Jesus lebt, mit ihm auch ich“, so heißt es in einem Osterlied unseres Gesangbuchs. Dass mit Ostern neues Leben beginnt, für mich und die Menschen um mich herum, nicht nur irgendwann, sondern hier und heute, das will sowohl bedacht, wie auch mit allen Sinnen erfahren werden. Ostern verdichtet sich in den Symbolen, die zu diesem Fest gehören. Und dazu gehört besonders das Licht des neuen Lebens, das das Dunkel erhellt.

Darum begehen wir die Osternacht in der Aue auch in besondere Weise:

Am Karsamstag, dem 23. April, wird um 22 Uhr das Osterfeuer auf der Wiese hinter der Kirche entzündet. Der Auenkeller ist bereits ab 21 Uhr zum stillen Beisammensein geöffnet. Vom Osterfeuer nehmen wir das Osterlicht und tragen es am frühen Morgen zum Auferstehungsgottesdienst in die Kirche (Beginn: Ostersonntag, 24. April, 5 Uhr). Mit dem Osterlicht entzünden wir die Osterkerze, danach alle weiteren Kerzen und laden in diesem Gottesdienst zu Taufen ein. Anschließend bieten wir einen österlichen Morgenspaziergang durch den Volkspark an. Das Osterfrühstück für Jung und Alt im Auen-Saal beginnt um 8 Uhr und wird durch den Beginn des Festgottesdienstes in der Kirche um 10 Uhr beendet, parallel dazu findet der Kindergottesdienst mit Osterbasteln statt. (cn)

Eine neue Passion

An der Auenkirche entsteht zurzeit ein neues Werk. Kantor Jörg Strodthoff ist dabei, eine Musik zur Leidensgeschichte Jesu Christi zu komponieren. Er erzählt:

Wegen der sehr aufwändigen Einstudierung der Bach'schen h-Moll-Messe führt die Kantorei dieses Jahr keine Passion auf. Meine eigene Passionsvertonung schreitet voran, derzeit entstehen der Eingangsschor sowie Teile der Kreuzigungsszene und einzelne Rezitative. Die Passion soll, wenn alles gut geht, im März des kommenden Jahres uraufgeführt werden.

In der Kantorei und im Kammerchor freuen wir uns auf neue Sängerinnen und Sänger in den Stimmlagen Sopran, Tenor und Bass. Voraussetzungen sind eine sichere Stimme, Notenkenntnisse, Intervallsicherheit und die Bereitschaft zu kontinuierlicher Probenmitarbeit.

Am 25. Juni laden wir zu einem Sommerkonzert der Chöre ein. Als Höhepunkt steht die h-moll-Messe am 19. November auf dem Programm. Im Jahr 2012 werden die c-moll-Messe von Mozart und natürlich das Weihnachtsoratorium von Bach gesungen, zwischendrin selbstverständlich das Mitgestalten von Sonntagsgottesdiensten und das Wilmersdorfer Weihnachtssingen.

Ein besonderer Höhepunkt wird sicherlich der Liszt/Wagner-Abend am 14. Mai mit der herausragenden jugendlich-dramatischen Sängerin Joanna Konefal sein.

Im April und Mai finden auch wieder Konzerte von auswärtigen Chören und Orchestern statt. Bitte beachten Sie, dass diese auch für den Kartenverkauf verantwortlich sind. Entnehmen Sie weitere Hinweise Plakaten und Handzetteln oder www.auenkirche.de.
KMD Jörg Strodthoff



Musik im Gottesdienst

► KARFREITAG, 22. APRIL 10 UHR

Die Kantorei singt Choräle aus der Bach'schen Johannespassion

► SONNTAG, 8. MAI 10 UHR

Der Bläserkreis spielt und der Jugendchor singt im Konfirmationsgottesdienst

► SONNTAG, 22. MAI 10 UHR

Die Kantorei singt zum Sonntag Kantate

Konzerte

► SONNABEND, 9. APRIL 18 UHR

Orgelkonzert KMD Jörg Strodthoff
Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn
Bartholdy, Max Reger
Der angekündigte Liederabend muss verschoben werden.

► SONNTAG, 10. APRIL 10 UHR

Der Bläserkreis spielt im Konfirmationsgottesdienst

► KARFREITAG, 22. APRIL 15 UHR

Orgelwerke und Lesungen zur Todesstunde Jesu

Johann Sebastian Bach Partita „Sey gegrüßet, Jesu gütig“ BWV 768/Passionschoralbearbeitungen aus dem „Orgelbüchlein“/Präludium und Fuge h – moll BWV 544
KMD Jörg Strodthoff an der historischen Furtwängler&Hammer-Noeske-Orgel
Christine Seeberger, Lesungen

► OSTERSONNTAG, 24. APRIL 10 UHR

Der Bläserkreis spielt im Festgottesdienst

► SONNABEND, 14. MAI 18 UHR

„Lisztjahr 2011“ in der Auenkirche Wilmersdorf
Lieder und Orgelwerke von Franz Liszt
Szenen aus Bühnenwerken Richard Wagners und für Orgel bearbeitete Werke
Joanna Konefal, Sopran
Michael Belter, Klavier
KMD Jörg Strodthoff, Orgel

► SONNABEND, 21. MAI 18 UHR

Sinfoniekonzert des dänischen Jugendorchesters FAUST
Werke von Alexander Borodin, Peter Tschaikowsky und Carl Nielsen
Brian Friisholm, Violoncello
KMD Jörg Strodthoff, Orgel
Leitung: Christian Hörbov-Meier

► SONNABEND, 28. MAI 20 UHR

Wolfgang Amadeus Mozart
Requiem in d - Moll
Karl Amadeus Hartmann
Concerto funebre
Solisten, studiosi cantandi
Junge Philharmonie Kreuzberg
Leitung: Norbert Ochmann

► SONNTAG, 29. MAI

Konzert des Berliner Konzertchores
Bitte beachten Sie die ausgehängten Plakate



Die Sopranistin Joanna Konefal

DIE GLOCKEN DER AUEN-KIRCHE

„Friede sei ihr erst Geläute“

Bevor die Orgel in der Auenkirche bei Gottesdiensten, fröhlichen oder traurigen Feiern und in Konzerten erklingt, hört man die Glocken. Sie rufen seit Jahrhunderten die Menschen zur Kirche.

Fortsetzung der Serie über Klänge in der Auenkirche von Christoph Deindörfer.

Normalerweise werden sie aus Bronze hergestellt, das ist eine Mischung aus Kupfer und 20 – 24 % Zinn. Diese so genannte „Glockenspeise“ wird auf über 1100° erhitzt und in eine gemauerte Form gegossen. Nach langem Abkühlen wird die Glocke herausgehoben. Erst dann kann man feststellen, ob der Guss gelungen ist und die Glocke gut klingt.

Glocken werden im sogenannten Glockenstuhl aufgehängt, damit die Schwingungen der Glocken etwas gedämpft werden und so das Mauerwerk der Türme geschützt wird.

Auch in der „Evangelischen Kirche an der Wilhelmsaue“, wie die Auenkirche damals hieß, befanden sich bis 1917 drei Bronzeglocken in den Tönen f – h – cis. Sie mussten im Ersten Weltkrieg abgegeben werden und wurden eingeschmolzen. 1921 wurden in der Kirche vier neue Glocken geweiht. Aus Kostengründen hat man sich nicht für solche aus Bronze, sondern aus Gussstahl entschieden. Glücklicherweise, muss man sagen, denn sonst wären sie im 2. Weltkrieg wieder verloren gewesen. Sie klingen aber etwas anders als Bronzeglocken und sind leichter.

Die meisten Glocken tragen Inschriften. Auf den Glocken der Auenkirche, die in den Tönen h – d – e – fis klingen, steht folgendes zu lesen:

Auf der größten, die ca. 2,3 Tonnen wiegt: „Einst von der Familie Blisse in Bronze gestiftet, im Weltkrieg geopfert, wurden wir zu Stahl in schwerer Zeit, 1921“

Auf der zweiten: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“

Auf der dritten, der Vaterunserglocke: „Wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die Zukünftige suchen wir“

Und auf der kleinsten, immerhin noch 450 kg schwer: „Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig“

Die Inschriften der Glocken zwei bis vier wurden von den alten Bronzeglocken übernommen.

Wie man an der Bezeichnung „Vaterunserglocke“ schon sieht, gibt es bestimmte Anlässe, zu denen geläutet wird. Dazu gibt es in jeder Kirche eine Läuteordnung. In der Auenkirche dient die Vaterunserglocke dazu, nicht nur das Gebet Christi nach außen anzuzeigen, sie läutet auch zur Mittagszeit und abends um 18 Uhr. Zu Trauerfeiern und am Karfreitag läutet nur die erste, tiefste Glocke. Zu Beginn des Sonntagsgottesdienstes und an den Festtagen läuten alle vier. Für den Stundenschlag sorgen Hämmer, die von außen auf den Rand der Glocke schlagen und sie so zum Klingen bringen.

Heutzutage erfolgt das Läuten meistens elektrisch. Ein Motor setzt die Glocke in Bewegung, in der Auenkirche wird er durch eine programmierbare Automatik eingeschaltet. Früher mussten die Glocken von einem Mann – oder bei großen Glocken von mehreren – per Seil in Bewegung gebracht



Foto: S. Klönk

werden. Damit weiterhin gilt, was in Schillers „Lied von der Glocke“ gesagt wird: „Zur Eintracht, zu herzlichem Vereine/Versemble sie die liebende Gemeinde.“

Musikbrunch für Alt und Jung

Am Sonntag, 10. April, findet im Auen-Saal nach dem Kindergottesdienst ein Musikbrunch statt. Beginn ist 11 Uhr. Die Minis, Kinder- und Jugendkantorei, der Elternchor und die Auen-schüler aus der KiTa laden Sie herzlich dazu ein! Wer ein Instrument spielt, darf es gerne mitbringen. Der Eintritt ist frei. Neben vorbereiteten Liedern der verschiedenen

Gruppen sind auch Sie herzlich eingeladen mitzusingen. Eine Stunde lang wollen wir mit Ihnen und Euch gemeinsam singen, vorsingen und -spielen und Freude an der Musik haben. Dazu gibt es ein Buffet, um den kleinen Hunger nach dem Gottesdienst zu stillen. Eingeladen sind alle, die sich für Musik begeistern und die musikalische Arbeit mit Kindern

und Jugendlichen an unserer Gemeinde näher kennenlernen wollen, egal welchen Alters. Musikalisch geht es bunt zu: Wir wollen Sie mitnehmen auf eine Deutschland-Reise, nach Frankreich, Afrika, Israel und Amerika. Lassen Sie uns gemeinsam einen musikalischen Koffer packen und eine erlebnisreiche Fahrt antreten!

Christian Lindhorst

▶ WHAT'S UP?

08. April, 20 Uhr
Café @Friday

11. April, 18 Uhr
Das Wort zum Montag

12. Mai, 20 Uhr
Gott und die Welt

27. Mai, 20 Uhr
Café@Friday

30. Mai, 18 Uhr
Das Wort zum Montag

▶ IMMER FREITAGS

18-20 Uhr Café „Die frommen Chaoten“
Treff für junge Leute ab Konfirmandenalter

▶ KONFIR KOMPAKT

Hauptkonfirmanden:
Sonnabend, 2.4., 10 - 15 Uhr:
Vorbereitung des Gottesdienstes

Vorkonfirmanden:
Montag, 25. 4. - Freitag 29. 4.:
Wie wir leben können - Die Zehn Gebote
(Konfirmandenfahrt nach Oldau)

Sonnabend, 14. 5., 15-18 Uhr:
Wie wir beten können - Das Vaterunser

▶ KONFIR KLASSIK

Donnerstags 16 - 17 Uhr
Dienstag, 26.4. bis Sonntag, 30.4.
Jesus erzählt uns Gleichnisse (Konfirmanden-
fahrt nach Sylt)



Frühling im Auenkeller

Das ehrenamtliche Kellerteam hat Frühjahrsputz gemacht. Der Keller strahlt in neuem Glanz: Ostern kann kommen! Aber auch vor und nach dem Fest lädt der Auenkeller jeden Freitagabend zum Plaudern, Skatspielen oder einfach zum gemütlichen Treffen ein. Karfreitag, 22. April bleibt der Keller geschlossen, ist aber am **Samstag vor Ostern** (während des Osterfeuers) von **21 bis ca. 1 Uhr** bei Kerzenlicht und ohne Musik geöffnet zum ruhigen Beisammensein, zum Aufwärmen bei Eierpunsch oder anderen Getränken.

Mit der **Gruppe ZIG-ZAG** starten wir am **Freitag, den 6. Mai** in den Wonnemonat.

Heraus zum 1. Mai!

Dieses Jahr wollen wir mit euch auf Schnitzeljagd gehen!

Um 10 Uhr treffen wir uns vor der Auenkirche, wo der erste Hinweis auf euch wartet.

Nachdem das letzte Rätsel gelöst ist wollen wir noch grillen und gemütlich beieinander sitzen.

„Unser Ille“ spielt wieder mit Sascha die beliebten Oldies und läutet auch 2011 die wärmere Jahreszeit ein. Seine Fans erwarten ihn sehnsüchtig, wer ihn noch nicht kennt, sollte ihn unbedingt kennen lernen. Einlass ist um 19 Uhr, Beginn um 20.30 Uhr. Näheres unter www.auenkeller.de oder www.zigzag-music.de.

Das Auenkeller-Team freut sich über Gäste auch an den „normalen“ Abenden. Und so finden sie uns: Gehen Sie durch das Gemeindehaus, hinten wieder hinaus, dann nach links ein paar Stufen in den Keller. Sie sind willkommen, **jeden Freitag von 19 bis 24 Uhr.**

Um genügend Essen zu haben, bitten wir um einen Buffetbeitrag und einen Unkostenbeitrag von 2,50 €.

Bitte gebt uns bis zum 20.04. im Jugendbüro (Fon 40 50 45 34 - 6) Bescheid, ob ihr mitmachen wollt. Wir würden uns freuen!
Karen & Annika



Sie sehen ihrer Konfirmation am 8. Mai entgegen - die Konfis von Konfir Kompakt

Foto: Sebastian Mund



Hurra, wir werden am 10. April konfirmiert - die Gruppe Konfir Klassik

Foto: C.Doering

Gedanken zur Konfirmation

Wenn ich mich an meine Konfirmation erinnere, dann war das ein riesiger Rummel

Von Marisa Schültke

Bald ist es wieder soweit: Sowohl das Klassik-Modell, als auch Konfir-Kompakt werden Konfirmation feiern. Schon längst laufen die Vorbereitungen für diesen großen Tag im Leben eines Christenmenschen.

Doch was bedeutet die Konfirmation eigentlich?

Rein formell betrachtet werden die Konfirmanden damit vollwertige Mitglieder der Gemeinde. In den letzten eineinhalb Jahren haben die Jugendlichen sich mit dem christlichen Glauben auseinandergesetzt und sich Gedanken über ihren eigenen Glauben gemacht. Diejenigen, die nicht schon als Kind von ihren Eltern zur Taufe gebracht wurden, hatten in der Konfirmandenzeit Gelegenheit, sich selbst für diesen Schritt zu entscheiden.

Früher war die Konfirmation der Eintritt ins Erwachsenenleben. Man beendete die Schule und trug von dem Zeitpunkt an die Kleidung eines Erwachsenen, zum Beispiel

lange Hosen und Röcke. Auch die Geschenke, wie schicke Kleidung oder Landbesitz, kräftigten das neue Leben. Doch auch heute werden den Jugendlichen in den Kirchen Verantwortlichkeiten zugestanden. Sie dürfen am Abendmahl teilnehmen, sind stimmberechtigt bei den Angelegenheiten der Gemeinde und dürfen das Amt eines Paten übernehmen. Man wird in seiner Selbstständigkeit bestärkt und in das Gemeindeleben aufgenommen.

Wenn ich mich an meine Konfirmation erinnere, dann war das ein riesiger Rummel: Man muss ein Kleid finden und passende Schuhe, wie und wo möchte man feiern, wie bringt man die Familie unter und was gibt es zu essen? Welchen Spruch wählt man für seine Konfirmation, was mache ich, wenn ich vorm Altar stehe? Hoffentlich falle ich nicht durch die Prüfung oder klecker mit dem Wein! Doch keine Angst, meine lieben

Konfirmanden – so schwer ist es eigentlich gar nicht! Entspannt euch und genießt den Tag in vollen Zügen. Lasst euch gratulieren und beglückwünschen, denn an diesem Tag dreht sich alles um euch.

Als Teamer schließt man immer den einen oder anderen Konfi besonders ins Herz. Man freut sich mit ihnen und über ihre Entscheidung, sich zu Gott zu bekennen und aktive Mitglieder der Gemeinde zu werden. Genauso freuen wir uns immer, unsere ehemaligen Konfirmanden wiederzusehen, sie vielleicht sogar im nächsten Jahrgang im Team aufnehmen zu können.

Wenn ihr uns nach der Konfirmation auch gerne wiedersehen möchtet, dann informiert euch hier in der Zeitung oder auf unserer facebook-Seite „Auenjugend“. Wir wünschen euch alles Gute und Gottes Segen für euren weiteren Weg und eine unvergessliche Feier!

Wie Bild und Wort zusammen gehören

Die Wüste ist ein Ort des Dialogs mit Gott

Von Katharina Plehn-Martins



Ein Wüsten-Bild der Malerin Helga von Loewenich hat seinen Platz in einem Raum der Aue bekommen. Es führt uns in die Weiten der jüdischen Wüste und gehört zu der jahrelangen Auseinandersetzung der Künstlerin mit dem Thema Wüste. Zugleich ist dieses Bild Frucht eines Dialogs mit den Überlieferungen der Hebräischen Bibel. Die Malerin selbst sagt dazu: „Die Wüste war durch Jahrtausende ein Ort an dem Tod und Leben, Prophetie und gesuchte Einsamkeit, Weisung und Sendung ihren Ursprung und Ausgang genommen haben. In der Literatur, vor allem in der religiösen, hat die Auseinandersetzung mit elementaren Lebens- und Glaubensfragen in den Landschaften der Wüste immer eine bedeutende Rolle eingenommen, dort fanden Menschen zu weitreichenden Entscheidungen. Die Wüste war und ist bis in unsere Tage hinein ein Ort des Dialogs mit Gott, des Menschen mit sich selbst, des Dialogs zwischen Himmel und Erde. Nichts lenkt ab. Das gewohnte Zeitgefühl

weicht der Erkenntnis der Unendlichkeit.“

Das Bild schafft Ruhe, eröffnet Weite und schenkt eine Ahnung von Gottes Unendlichkeit. Im Hebräischen haben „Wort“ und „Wüste“ dieselbe Wurzel. Gottes Wort kommt aus der Wüste, kommt aus einem menschlicher Verfügung entzogenen Bereich. Die Psalmen meditieren eindrücklich, was dieses Wort Gottes alles tut: Da geht es um die Energie, die Kraft, die Wirksamkeit Gottes.

Helga von Loewenich hat ihrem Bild ein Wort des Propheten Jesaja (Jesaja 41,18-20) an die Seite „gestellt“, sie macht deutlich, dass Bild und Wort zusammen gehören.

Das Bild zeigt Wüste, eigentlich öden Raum, in dem kein Mensch leben kann. Durch die Schattierungen jedoch kommt eine vage Ahnung von Leben, von Oase und Leben spendendem Wasser. Wie das Wort vom Sinai, wie die Erfahrung Israels beim Auszug aus Ägypten.

Was kann das Bild in Verbindung mit dem

Wort in einem Auen-Raum bewirken? Die Aue als Leben spendenden Raum zu erfahren?! Weil es da Gottes Wort gibt, in Bibel-Seminaren, im Konfirmanden-Unterricht, in gelebter Gemeinschaft?!

Menschen, die hier sitzen, mögen im Blick auf das Wüsten-Bild von Helga von Loewenich erinnert werden, dass ihre Energie, ihre Lebenskraft mit Gottes Wort von außen kommt. Es ist ganz nah, und kommt doch von ganz weit her: von Israel, vom Sinai.

Das Bild in diesem Raum lässt Menschen etwas spüren von dem schöpferischen Geist Gottes. Eine Konfirmandin hat sich davon berühren lassen und das Jesaja-Wort als Lebensbegleitung zu ihrem Konfirmationsgespräch gewählt.



Tatkräftige Hilfe und Begleitung für Familien

Kängurus in der Aue

Ein Projekt stellt sich vor

Die Freude auf das Baby ist groß. Alles ist für die Ankunft des neuen Familienmitglieds vorbereitet. Und dann ist es da! Aber alles ist anders, als man es sich vorgestellt hat. Trotz der Freude über das Neugeborene wird die Situation als belastend empfunden. Überforderung, Angst, etwas falsch zu machen, keine Zeit mehr für die Geschwisterkinder oder auch finanzielle Sorgen führen zu Druck. Das Berliner Diakonie-Projekt ‚Känguru - hilft und begleitet‘ begegnet Fragen und Ängsten von Eltern mit Rat und Tat. Känguru steht für das, was Känguru tut: Es hat einen Beutel, in



Bild: Känguru Malwettbewerb des DWBO

dem seine Kinder Schutz suchen können. Schutz und Geborgenheit will das Projekt Känguru Familien mit Kindern geben. Wie geschieht das? Ehrenamtliche gehen zu den Familien und unterstützen sie praktisch in ihrer neuen Lebenssituation. Ehrenamtliche übernehmen die Betreuung der Kinder, gehen mit ihnen spazieren, passen auf die größeren Geschwister auf. Sie gehen zum Kinderarzt und auf den Spielplatz, kaufen ein oder hören den Eltern zu ...und vieles mehr. Derzeit werden an zehn Standorten 75 Familien mit durchschnittlich drei Kindern pro Familie betreut, darunter vor allem Alleinerziehende, junge Mütter, Migrantinnen, Familien mit Mehrlingsgeburten und Familien, die sich selbst keine Kinderbetreuung leisten können. Das Projekt wird ausschließlich aus Spenden finanziert.

Benefizkonzert für Känguru 13. Mai 2011,

19.00 bis 22.00 Uhr

Unter dem Motto „Von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert“ spielt das „Luftwaffen-Musikkorps 4 BERLIN“ in der Auenkirche.

Eintritt 15 Euro

Kartenkauf und -reservierung:

Diakonisches Werk der EKBO e.V.

Gabriele Franke, Fon 820 97-158,

E-Mail franke.g@dwbo.de oder

am 13. Mai 2011 ab 18.30 Uhr an der Abendkasse

Wer sind die Auen-Schüler?

Sie kommen täglich aus verschiedenen Schulen in unsere Gemeinde. Laura, Charlotte und Luise probieren nach dem Mittagessen, wie man Unterricht gestaltet. Ilvi und Greta spielen Krankenhaus. Nach „Mühle“ bauen Anton und Nils mit Legosteinen. Georg liest im „Geoheft“. Carlotta rechnet, Lara schreibt, Stanzi und Finnja malen. Nach den Hausaufgaben lockt die Gemeindegasse. Alle auf die Schaukel! Ein Ball fliegt hoch in die Luft. Einige verlieren sich in einem Märchen. Sie musizieren, sie tanzen. Mal streiten sie sich, mal lernen sie voneinander. Sie entscheiden sich für Hockey, Schwimmen oder Fußball im Verein, lernen Klavier, Gitarre oder Flöte. Sie trauen sich auf die Bühne im neuen Auen-Saal, stellen fröhlich vor, was sie am besten können. Das sind DIE AUEN-SCHÜLER.

Seit sechs Jahren schon ermöglichen Eltern und Gemeindegasse den Aue ehemaligen Vorschulkindern der KiTa einen lebendigen Hort in gewohnter Umgebung und Geborgenheit. Die Auen-Schüler fühlen sich fest verankert im kirchlichen Leben, sie sind voller Tatendrang und Neugierde. Was erwartet sie beim Musik-Brunch im April nach dem Gottesdienst mit Chorleiter Christian und ihrem Klavierlehrer Bernd? Wie viele Wochen sind es noch bis zur traditionellen Sommerreise nach Storkow? Langeweile jedenfalls ist bei den Auen-Schülern ein Fremdwort.

Bernd Kapschitzki

Kleine Künstler - Ganz Gross

Neugierig machen auf die Welt: das ist es, wozu die Kindertagesstätte der Aue ihre kleinen Besucher bringen will. In der Verantwortung der Erzieherinnen und Erzieher liegt es, Kindern eine anregungsreiche Umwelt zu vermitteln, sie dabei in ihren Stärken zu unterstützen und neue Lernbereiche zu eröffnen. Als Arbeitsgrundlage hat das Land Berlin ein Programm entwickelt, in dem alle Bildungsbereiche berücksichtigt sind, in dem Große zusammen mit den Kleinen lernen. Sei es im christlichen, sozialen und kulturellen Leben, in der mathematischen Grunderfahrung, in Sprache, Bewegung und Gesundheit, in der Musik, in Naturwissenschaft und Technik und in bildnerischer Gestaltung. In allen Bereichen wird spielerisch gelernt - Spaß gibt es jede Menge.

Unter dem Motto **Kunst in der KiTa** kommen am **6. Mai** kleine Künstler ganz groß heraus: Im Auen-Saal wie in der KiTa werden kleine Kunstwerke der Kinder ausgestellt. Schöne Bilder und Bastelarbeiten in verschiedenen Techniken sind zu sehen. Interessierte Gemeindeglieder und Eltern haben bei Kaffee, Saft und Kuchen Gelegenheit, die Werke der kleinen Künstler zu be-



wundern. (Bild: Leonie Neumann, 2000)

Im April bereits können die Kinder neue Maltechniken ausprobieren, die auch schon die ganz Kleinen begeistern. Welches Kind liebt es nicht, mit einem Strohalm so heftig in ein Getränk zu blasen, bis es blubbert?! Oder auch das Spiel mit Seife, Seifenblasen und Schaum fasziniert große und kleine Kinder. Damit kann man sogar künstlerisch tätig werden: Blubbern und Bilder machen liegt bei den kleinen Künstlern ganz nah beieinander. Am 6. Mai freuen sie sich über jeden Besucher: **Einlass ist ab 15.30 Uhr, Ende der Veranstaltung um 17.30 Uhr.**

Monika Breß

Meine Freundin, die Nonne

Als junge Mädchen waren sie beste Freundinnen – heute führen sie Leben, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Ilka ist Journalistin und Mutter. Und Diodora leitet als Äbtissin drei Klöster in Griechenland. Zwanzig Jahre nach ihrer letzten Begegnung begibt sich Ilka auf den Weg zu ihrer Freundin. Es wird eine Reise in die Vergangenheit und zugleich eine Suche nach Spiritualität in der heutigen Zeit.

Drei Stunden habe ich Zeit, mich zu sammeln, so lange dauert der Flug von Berlin nach Athen. Ich besuche meine Freundin im Kloster, zum ersten Mal nach beinahe zwanzig Jahren. Ich bin nervös. Meine Freundin heißt jetzt Diodora, der Name ist mir fremd, ihr Leben auch. Sie ist Äbtissin. Früher wollten alle Mädchen sein wie sie. Unbeschwert, einfallreich, lebensfroh. Und heute? Werde ich sie wieder erkennen und mich gleich zu ihr hingezogen fühlen, so wie damals, als sie neu in unsere Klasse kam. Werden wir uns verstehen? Werden wir unser Leben vergleichen und am Ende darüber urteilen, wem es besser gelingt?

Ich schaue aus dem Flugzeugfenster in undurchdringliches Weiß. Ich denke an meine Zwillinge, die jetzt fünf Jahre alt sind und fragen: Wo ist Gott? Sind die Nazis im Himmel? Kann das Christkind mal ein Foto von Gott machen? Oft weiß ich nicht, was ich antworten soll. Noch sind die Kinder nicht getauft. Als schwächelnde Protestantin, die schon immer wenig Bezug zur Kirche hat, schiebe ich das Thema seit der Geburt vor mir her. Theologisch ungebildet, fehlen mir Argumente. Ich empfinde eine diffuse Sehnsucht nach Spiritualität. Religiosität ist eine Leerstelle in meinem Alltag, das stört mich, doch ich kann sie mir nicht verordnen wie Rückengymnastik oder Klavierstunden oder was man noch so als Frau Anfang vierzig macht. Meine Reise, das ist die Hoffnung, soll Bewegung in die verfahrenere Situation bringen. In welche Richtung auch immer.

Und ich will sehen, was einen Menschen so stark macht, dass er ohne Not komplett mit

seinem alten Leben bricht. Niemand sonst aus meinem Freundeskreis hatte einen vergleichbar drastischen Schritt gewagt.

„Welch große Freude, nach so langer Zeit wieder von Dir zu hören. Ich freue mich, dass Du nach Griechenland kommen möchtest, und erwarte Dich so sehr. So wirst Du unser Leben hier mit Deinen eigenen Augen und Deinem Herzen erfahren“, hatte Diodora auf meine E-Mail geantwortet, mit der das Projekt Wiedersehen begann. Kurz vor der Landung schreibe ich Fragen auf, die ich ihr stellen will. Hast du nie Probleme mit Gehorsam und Unterwerfung? Was vermisst du? Dann notiere ich in Stichpunkten, was mich selbst fernhält von der Kirche: Problem mit Autoritäten, Gefühl von Bevormundung und fehlender Individualität.

Es dauert nur Sekunden, bis meine Augen in der Ankunftshalle des Athener Flughafens Diodora finden. Diodora lacht und sagt: „Schön, dass du endlich kommst, nach all den Jahren.“ Dann fahren wir nach Theben ins Kloster.

Charlotte und ich lernten uns Mitte der siebziger Jahre in der Schule kennen. Wir wurden protestantisch erzogen, das heißt, wir gingen Weihnachten in die Kirche. Bei Charlotte wurde zudem vor dem Essen ein Gebet

gesprochen, und abends vor dem Einschlafen betete der Vater mit jedem einzelnen seiner sechs Kinder am Bett. Mit vierzehn besuchten wir zusammen den Konfirmandenunterricht, und in dieser Zeit gingen wir oft in die Kirche, wo wir hauptsächlich mit Lachanfällen kämpften: Eine schaute die andere an, und wir prusteten los. Der tiefere Sinn der Konfirmation blieb uns verborgen. Die Geschenke waren wichtig und was wir anziehen sollten an diesem Tag.



Foto: Heiji Shin

Fünf Jahre lang waren wir unzertrennlich und einander genug. Dann entfernten wir uns. Im Herbst 1986 brachte ein Arbeitsstipendium Charlotte einige Wochen nach Naxos. In einer der Kirchen traf sie ihren Lebensmenschen. „Nach meiner Reise nach Naxos haben alle in meiner Familie gespürt, dass mit mir etwas

passiert ist. Aber ich konnte noch nicht darüber sprechen“, sagt Diodora.

„Was hast du auf Naxos gefunden?“, frage ich, und Diodora erzählt detailliert von ihrer Begegnung mit Geronda Dionysios, einem Priestermonch vom Heiligen Berg Athos, der sie im Vorhof einer Kirche ansprach. „Er hat mir zwei Fragen gestellt“, erinnert sich meine Freundin. „Erst wollte er wissen, wo ich herkomme. Und dann: ‚Will you make your heart a church of Christ?‘“ Sie antwortete, ohne zu zögern, mit Ja.

Im Frühjahr 1988 zog Charlotte nach Athen, lernte Griechisch und studierte Theologie an der Universität. Nach ihrer orthodoxen Taufe erklärte sie ihren Eltern den Übertritt zur Orthodoxie und ihre weiteren Pläne ausführlich in einem Brief.

Einmal noch sah ich Charlotte flüchtig in Berlin. Wir schrieben uns Briefe, doch wir erreichten uns nicht. Ich fand ihre Sprache formelhaft und kitschig, ihre von religiöser Symbolik durchtränkten Schilderungen befremdlich. Als redete sie sich selbst in Ekstase, um uns, die Ungläubigen, zu überzeugen und gleichzeitig ihre eigene Unsicherheit niederzukämpfen. Erst viel später begriff ich, dass sie damals mittendrin im Prozess ihrer Transformation steckte. Die blumige Sprache war ihr Panzer.

Ich stehe im Haupthaus von Diodoras Kloster an den Wänden hängen Ikonen und viele gerahmte Fotos von Geistlichen. Ein Bild zeigt Diodora, wie sie am Tag ihrer Inthronisierung als Äbtissin hoch konzentriert in festlicher Tracht durch den Klosterhof zur Kirche läuft.

Mit nur 31 Jahren hat sie 1995 das Gelübde abgelegt und als Äbtissin den Titel Gerondissa, wörtlich „die Ältere“, bekommen – erstaunlich schnell für jemanden, der sieben Jahre zuvor noch als Protestantin mit ganz anderen Idealen lebte. Inzwischen betreibt sie mit ihren insgesamt etwa vierzig Schwestern drei weitere Klöster und steht als geistliche Mutter über allen vier Klöstern.

Ich konfrontiere Diodora mit kritischen Anfragen: Nur Männer bekommen die Priesterweihe und dürfen die Beichte abnehmen, nur Männer können zu Kirchenoberhäuptern gewählt werden. Diodora lacht verächtlich: „Klar, wir Nonnen können nicht das machen, was der Bischof macht. Aber interessiert uns das? Mich interessiert das, was Bischöfe nicht können in ihrer sehr weltlichen Position: mit Menschen zu arbeiten. Ich habe bewusst das

geistliche Leben gewählt. Und Klöster sind die intensivste und kompromissloseste Form geistlichen Lebens.“

Am Morgen wird um halb sieben im Klosterhof der Gong geschlagen. Es ist noch dunkel, als sich die Schwestern in der Kirche versammeln. Während eineinhalb Stunden lang gemeinsam Gebete gesprochen und gesungen werden, zieht langsam Tageslicht ein. Obwohl sich Gerondissa Diodora und ihre Schwestern während des langen Gottesdienstes physisch verausgaben, wirken sie am Ende gestärkt. Durch extreme Disziplin und Askese versuchen die Nonnen über sich selbst hinauszuwachsen und so innere Freiheit zu erlangen.

„Warum also bist du Nonne geworden und nicht Mutter von sechs Kindern?“, frage ich. „Weil ich meinem Leben einen Sinn geben will, der auch mit der Ewigkeit zu tun hat. Unsere Vorbilder sind Engel. Sex ist kein Wert für uns, wir bekommen stattdessen so viel anderes. Geschlechtlichkeit ist mit der Intensität der reinen, göttlichen Liebe, wie wir sie erleben, unvereinbar.“

„Hast du deinen Schritt jemals bereut?“, Diodora schüttelt energisch den Kopf. „Zweifel hatte ich nie. Aber es gab Schwierigkeiten, das schon.“ „Was ist zum Beispiel schwierig?“ „Der Kampf mit mir selbst. Man muss sich erst von allem entfernen, um sich dann wieder annähern zu können. Das Band zur Familie durchschneiden, um frei zu sein. Ich bin jetzt nicht mehr in erster Linie die Tochter meiner Mutter.“ Diodora antwortet klar und direkt auf alle Fragen. Warum die Orthodoxie? „Weil ich hier die christlichen Grundwerte in viel intensiverer Form gefunden habe. Alles andere ist wie verdünnter Wein.“

„Ist dein Mann eigentlich religiös?“, fragt Diodora unvermittelt am dritten Tag meines Besuches. Ich erzähle von Umwegen, die ich gemacht habe. Diodora nickt gelegentlich, und ich spüre, dass sie alles versteht. Da ist sie also, die alte Nähe und Vertrautheit. Ich staune, wie stark sich unsere Leben berühren, obwohl sie so unterschiedlich sind.

Der letzte Tag meines Besuchs beginnt. Ein Priester kommt ins Kloster, um die Liturgie zu feiern. Da steht er in seinem prächtigen Mantel vor der Ikonenwand einer winzigen Kapelle. Ein Gasofen verströmt bullerige Wärme, Kerzen brennen, Öllampen flackern, es riecht nach Weihrauch. Eine Handvoll Schwestern singt ununterbrochen, ich verstehe es nicht, aber ich finde es betörend schön. Zwei



Foto: Heiji Shin

Ilka Piepgras, Jahrgang 1964, ist Journalistin und lebt mit ihrer Familie in Berlin. Sie ist Mutter von siebenjährigen Zwillingen. Die Familie wird regelmäßig von vier weiteren Kindern ihres Mannes verstärkt. Ilka Piepgras studierte in München Politische Wissenschaften und begann 1991 als Reporterin bei der Berliner Zeitung zu arbeiten. Nach einem Studienjahr in Harvard wechselte sie 1999 zur deutschen Ausgabe der Financial Times Deutschland, wo sie die Buchseiten in der Weekend-Beilage betreute. Heute ist sie Redakteurin im ZEITmagazin.

Stunden lang stemmt sich die Protestantin in mir gegen den Rausch der Sinne in dieser geheimnisvollen, dunklen, überheizten orthodoxen Höhle. Am Ende bin ich erschöpft und fassungslos. Die Bugwelle an Herzenswärme, die diese Frauen vor sich hertragen, denke ich, ist die beste Antwort auf meine vielen Fragen.

Einiges bleibt ungeklärt – für Religiosität gibt es keine rationale Erklärung –, aber noch heute spüre ich die magische Kraft, die Diodora aus dem übergeordneten Großen bezieht, auf das sie sich beruft. Meine Sinne sind generalüberholt, ich fühle mich leicht.

Der Text ist eine gekürzte Fassung des von der Autorin im April 2008 im ZEITmagazin erschienenen Artikels, auf dessen Grundlage 2010 das Buch „Meine Freundin, die Nonne“ entstanden ist.

Ilka Piepgras liest am Sonntag, 17. April, 18 Uhr im Auen-Saal aus ihrem im Droemer-Verlag erschienenen Buch „Meine Freundin, die Nonne“. Nach der Lesung ist Zeit zum Gespräch mit der Autorin.

Termine, Termine

► ABENDMAHLSGOTTESDIENSTE

Barbara von Renthe-Fink Haus, Bundesallee 33
Pfarrer Dr. Nottmeier
Do. 14.4., Do. 5.5., jeweils 15.30 Uhr

► BIBELSTUNDE

Werner-Bockelmann-Haus, Bundesallee 50
Pfarrer Dr. Nottmeier
Do. 14.4. (mit Abendmahl), Do 5.5., jeweils 16.30 Uhr

► MEDITATION

Leitung: Pfarrer Andreas Reichardt
Di. 12.4. Textmeditation
Di. 26.4. 17.30–19 Uhr Bildmeditation
Di. 10.5. 17.30–19 Uhr Musikmeditation
jeweils 17.30–19 Uhr im Auen-Saal
20.-22. 5. Meditationswochenende Kloster
Lehnhin „Österlich Leben“ (Näheres Seite 17)

► SENIORENKREIS

Fr. 8.4. Oscars Musik-Express. Evergreens, alte
Schlager und noch viel mehr
Fr. 13.5. Indiens Norden, die heiligen Orte
am Ganges. Bildvortrag von Pfarrer Andreas
Reichardt
Fr. 27.5. Singen im Mai mit Rondo Musicale,
Leitung: Hans Moser
jeweils 15-17 Uhr im Auen-Saal

Senioren nach Norwegen

Das Land der Fjorde ist das Ziel der diesjährigen Seniorenreise vom 2. bis 12. August. Nach einer entspannten Überfahrt mit der Fähre werden die Teilnehmer die ersten 6 Tage in Frekhaug bei Bergen verbringen und von dort mit dem Bus Ausflüge unternehmen. Einar Nielsen, ein erfahrener Pädagoge, der in der Aue kein Unbekannter mehr ist, wird in dieser Zeit als kompetenter Reiseleiter zur Verfügung stehen. Danach geht es über Hochebenen, Berge und Gletscher nach Oslo, wo alle in einem guten zentral gelegenen Hotel neben dem Opernhaus untergebracht werden. Viele kulturelle Höhepunkte stehen auf dem Programm. Der Zauber einer wundervollen Landschaft, der See, der Berge, nicht zuletzt Landeskultur und typisch norwegische Küche werden niemanden unbeeindruckt lassen. Eine erste Vorbesprechung mit Einar Nielsen findet **Dienstag, 3. Mai um 18 Uhr** im Anbau Wilhelmsaue 119 statt. Nähere Auskünfte und Anmeldungen bei Pfarrer Reichardt, Fon 86 39 78 67.

► KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (AB 60)

Di. 5.4. Besuch der Kommunalen Galerie
Wilmersdorf. **Treffpunkt: 15 Uhr** vor der Galerie,
Hohenzollerndamm 176
Di. 19.4. Ostergeschichten und Osterbräuche
Di. 3.5. Geburtstagskaffee
Di. 17.5. Gedächtnistraining,
jeweils 16-17.30 Uhr in der Auen-Lounge

► SENIOREN AKTIV

Mi. 6.4. Besichtigung der Gruft der Parochial-
kirche mit Führung: Vergleich mit der Grablege
des preußischen Königshauses im Berliner Dom.
Treffpunkt: 14 Uhr vor der Parochialkirche in
Berlin Mitte, Klosterstraße
Mi. 20.4. Kapelle im Olympiastadion: Besichti-
gung mit Führung. Treffpunkt 17 Uhr Olympia-
stadion, bei den Olympischen Ringen
Vor Anmeldung bei Frau Scheidler, Fon 86 20 95 40

► SINGKREIS FÜR SENIOREN

Leitung: Frau Norbey, Fon 860060
Donnerstags 10-11 Uhr Barbara von Renthe-
Fink Haus Bundesallee 33, Zillestube 6. OG

► GEDÄCHTNISTRAINING

mit Frau Sondermann Fon 8900 9052
Dienstags 11-12.30 Uhr im Anbau Wilhelms-
aue 119

► HANDARBEITSKREIS

**Di. 12.4., Di. 26.4., Di. 10.5., Di. 24. 5., jeweils
15-17 Uhr**
Anbau Wilhelmsaue 119
Neue Teilnehmer willkommen

► AQUARELLMALEN

Mit Kristin Ziewer, Fon 312 26 94
Freitags 10-12 Uhr, Martin-Luther Saal,
Wilhelmsaue 120

► TANZKREIS AB 50

mit Ingrid Bulkowski, Fon 7544 2813
Mittwochs 10-11.30 Uhr im Auen-Saal

► WANDERCLUB AUEN-SCHNECKEN

Montags 14 Uhr mit Schwester Anneliese,
Treffpunkt vor der Kirche

► AUEN-BUS UNTERWEGS

Mi. 6.4., 8.15 Uhr Therme Ludwigsfelde
Di. 12.4., 12 Uhr Himmelspagode in Hohen
Neuendorf
Mi. 20.4., 8.15 Uhr Therme Ludwigsfelde
Mi. 4.5., 8.15 Uhr Therme Bad Saarow
Fr. 6.5., 12 Uhr Spargelfahrt
Mi. 18.5., 8.15 Uhr Therme Ludwigsfelde
Mi. 25.5., 12 Uhr Spargelfahrt

Treffpunkt: Parkplatz Wilhelmsaue 120/121.
Alle Touren auch für Gehbehinderte. Anmel-
dung bei Schwester Anneliese, Fon 873 78 26

► YOGA-KURS

(Klassisches Hatha-Yoga) mit Pfarrer i. R.
Dr. Walter-Christian Krügerke,
mittwochs 18-19 Uhr Auen-Saal, Teilnahme
nach Voranmeldung unter Tel: 825 54 76

► GOTT UND DIE WELT

Gesprächskreis für junge Erwachsene
Pfarrer Dr. Nottmeier
Do. 14. 4.: Martin Scorsese: Die letzte Versu-
chung Christi
Do. 12. 5.: Tod, wo ist dein Stachel? Biblische
Texte zur Auferstehung Jesu
Jeweils um 20 Uhr
im Anbau Wilhelmsaue 119, Nordraum

► KITA-GOTTESDIENSTE

**Do. 7. 4., Fr. 15. 4., Do. 5.5., Do. 19. 5.,
jeweils 11 Uhr** Auenkirche

► MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Montags im Auen-Saal
2 ½ -4-Jährige: **16-16.45 Uhr**,
ab 5 Jahren mit Flöten: **16.45-17.45 Uhr**
Leitung und Anmeldung: Georgia Franken,
Fon/Fax 31 50 42 60

► AUEN-ZWERGE

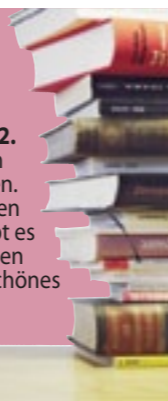
Spielgruppe mit behinderten und nichtbehin-
derten Kindern
Mo.-Mi. 9-12 Uhr
im Martin-Luther-Saal, Wilhelmsaue 120
Leitung: Elke Wolter, Tel. 862 31 98

► MITGLIEDERVOLLVERSAMMLUNG

des Fördervereins der evangelischen Auen-KiTa
e.V. mit Vorstandswahlen,
Di. 3.5., 19 Uhr Auen-KiTa

Die Auen- Bücherstube

öffnet an den **Samstagen, 2.
April und 7. Mai** wie üblich
von **12 bis 17 Uhr** ihre Türen.
Es ist Frühling: Zeit für Garten
und Hobby - auch dafür gibt es
interessante Bücher. Kommen
Sie, sehen Sie, kaufen Sie Schönes
zu niedrigen Preisen.



Tauferinnerungsfest

Am Jordan fing für uns Christen vor mehr
als zwei Jahrtausenden mit der Taufe Jesu an,
was wir bis heute in unseren Kirchen tun: Wir
taufen große und kleine Menschen, Junge und
Alte, Kinder und Jugendliche, Konfirmanden.
Und wir tun das „im Namen des Vaters und
des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Einmal
im Jahr erinnern wir uns in besonderer Weise
an unsere eigene Taufe, laden Menschen
dazu ein, das gemeinsam mit uns zu tun: Im
Familiengottesdienst und beim gemeinsamen
Feiern im Auen-Saal mit Mittagssimbiss und
heiterem (Kinder-)Programm. Jede und Jeder
ist willkommen:

Am **Sonntag Jubilate**, dem **15. Mai** beginnen
wir um **10 Uhr** mit dem Gottesdienst in der
Kirche und feiern anschließend im Auen-
Saal. (kpm)

Ichthys, das griechische Wort für Fisch, dem Erkennungszeichen der frühen Christen, enthält ein verstecktes Glaubensbekenntnis: **Jesus christos theou yios soter**. Das heißt in Deutsch übersetzt: Jesus Christus, Gottes Sohn [und] Retter.

Kindergottesdienstausflug nach Nikolskoe und zur Pfaueninsel

„Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottes-
güt, des sich die Menschen freuen, weil alles
grünt und blüht“, so heißt es in einem Lied
von Martin Behm. Am Aufblühen der Natur
an einem schönen Frühling wollen auch
wir uns erfreuen beim jährlichen **Kinder-**



Foto: Isabell Schäfer

gottesdienstaufzug der Auengemeinde am
Sonntag, den 22. Mai 2011. Wir beginnen
um 10 Uhr mit einem kleinen Gottesdienst in
der Kirche St. Peter und Paul auf Nikolskoe
(Nikolskoer Weg 17, 14109 Berlin-Wannsee)
und wandern von dort aus zur Pfaueninsel

zum gemeinsam Picknick. Kulinarische
Beiträge dazu sind sehr willkommen. Bitte
jeweils Besteck und Getränke zum eigenen
Gebrauch mitbringen. (cn)

Kindergottesdienste

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst!
Immer sonntags (außer in den Schulferien).
Immer um 10 Uhr. Beginn in der Kirche, Fortset-
zung im Gemeindesaal. Und immer spannende
Geschichten. Das sind die nächsten:

**3. April: Geschichten zur Passion (IV):
Simon von Kyrene trägt für Jesus das Kreuz**
Pilatus hat Jesu zum Tode verurteilt. Auf dem
Weg zum Hügel Golgatha muss Jesus sein Kreuz
tragen. Da kommt ein Mann namens Simon und
trägt es für ihn. Warum er das tat, darum soll es
heute gehen. (Musik: Georgia Franken)

**10. April: Geschichten zur Passion (V):
Josef von Arimathäa und das Grab Jesu**
Jesus ist am Kreuz gestorben. Nun soll er be-
graben werden. Josef von Arimathäa will sich
darum kümmern, um so zu zeigen, wie wichtig
Jesus ihm war. (Musik: Christian Lindhorst mit
anschließendem offenen Singen der Kinderchö-
re und Kindercafé)

24. April: Ostern für Kinder in der Aue
Herzliche Einladung zum Osterfrühstück ab
8 Uhr im Gemeindesaal. Osterlieder singen,
gemeinsam frühstücken und Ostereier auf der
Auenwiese suchen. Und dann ab 10 Uhr Kinder-
gottesdienst mit Osterbasteln.

**8. Mai: Brannte nicht unser Herz in uns?
Zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus**
Alles vorbei, so denken die beiden Freunde Jesu
nach seinem Tod. Und machen sich auf den Weg
nach Hause. Da begegnet ihnen ein Fremder
und tröstet sie. Als es Abend wird, laden sie ihn
zum Essen ein... (Musik: Georgia Franken)

**15. Mai: Kind du bist uns anvertraut. Einla-
dung zum Familiengottesdienst und zum
Tauferinnerungsfest**
Genau in der Mitte unserer Kirche steht der
Taufstein. Viele Menschen sind dort einmal ge-
tauft worden. Taufe heißt, dass Gott uns beglei-
tet auf allen unseren Wegen. Daran wollen wir
erinnern und das wollen wir feiern mit einem

Familiengottesdienst zur Tauferinnerung um 10
Uhr in der Kirche und anschließendem Tauferin-
nerungsfest mit Essen und Kinderprogramm im
Auen-Saal.

**22. Mai: Kindergottesdienstaufzug nach
Nikolskoe**
Zum Kindergottesdienst treffen wir uns die-
sen Sonntag nicht in der Auenkirche, sondern
in der Kirche St. Peter und Paul auf Nikolskoe.
Und danach geht's zum großen Picknick auf die
Pfaueninsel (siehe Extra-Artikel, Musik: Christian
Lindhorst)

**29. Mai: Lieder über Gott: Wenn ich mich
freue**
Singen tut gut. Das wissen auch schon die Men-
schen der Bibel. Und sie haben in den Psalmen
viele Lieder aufgeschrieben. Traurige sind da-
bei, dankbare und fröhliche. Um eins dieser Lie-
der, den 104 Psalm, soll es heute gehen. (Musik:
Georgia Franken)
Heute ist das Kindercafé geöffnet.

orthós
Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialsprechstunde
Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr. med Christoph Gill
Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Terminvereinbarung: 030 - 380 99 88 55
www.orthodos.de

Dr. med Karsten Moeller
Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
www.orthodos.de

Mrs. Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

Berlin-Wilmersdorf
10717, Gasteiner Str 6
Telefon: 862 015 90
e-mail: shalger@club.mrsporty.de

Ferlemann und Schatzer
Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten: Ferlemann und Schatzer
Mo - Fr 9:00 - 19:00 Güntzelstr. 45
Samstag 9:00 - 16:00 10717 Berlin
Tel.: 86 39 60 67
buch@ferlemannundschatzer.de

DIE PUDERDOSE
ausgezeichnet mit dem Deutschen Hygienezertifikat

Kosmetik • Massage • Pediküre
Körperbehandlung • Permanent Make Up
Traditionelle Thaimassage
Faltenunterspritzung vom Arzt

Berliner Str. 155 • ☎ 873 64 60
Mo-Fr 9-12 + 14-20, Sa 9-16 Uhr

Marien-Apotheke
Älteste Apotheke in Wilmersdorf

A Inhaberin Yvonne Sommerer
10715 Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

Kro Wo GmbH Dachdeckerei
Alles gut beDACHT?

Flachdach • Ziegeldach • Bau- und Klempnerarbeiten
Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin • Tel.: 873 06 60 • Fax 873 06 70
Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

LEOPOLD GRABMALE
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD

BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Zutz & Hedwig
Rechtsanwältinnen

www.zutz-und-hedwig.de
Wilhelmsaue 108A (Remise im Hof)
10713 Berlin-Wilmersdorf
Tel. 030/897 25 746

Hauptbüro:
Bahnhofstraße 85, 14612 Falkensee

Susanne Zutz
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Verkehrsrecht

Petra Hedwig
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Seit 1851 im Familienbesitz

Hahn
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht

75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157

9 Filialen • Hausbesuche

Österlich Leben - Einladung zum Meditieren

Miteinander ins Gespräch kommen über Alltag und Spiritualität, singen, meditieren, geistliche Texte betrachten und die schöne Umgebung Lehnins erkunden: Für alles das ist Gelegenheit beim Meditationsseminar „Österlich Leben“ in den ehrwürdigen Räumen der ehemaligen Zisterzienserabtei Kloster Lehnin am **Kantate-Wochenende vom 20. bis 22. Mai**. Dabei geht es darum, dem Rhythmus zwischen Kontemplation und Aktion nachzuspüren und Gottesnähe im diesseitigen Leben zu erfahren. Neben Text – und Bildmeditationen werden die Teilnehmer auch nichtgegenständliche Meditation üben und in konzentrierter Innerlichkeit dem Atem nachspüren. Atem ist Leben: Atem verbindet uns mit allem, was ist. Im Atem fallen Innen- und Außenwelt zusammen. So gilt es neben der mentalen und emotionalen Intelligenz auch die spirituelle Intelligenz zu entfalten, die eine

umfassende Selbst- und Welterfahrung, eine tiefe Sicht der Wirklichkeit ermöglicht.

Biblische Geschichten der österlichen Freudenbotschaft, sowie weltweite Erfahrungen von Gottsuchern aus alter und neuer Zeit werden Thema von Lektüre und Gespräch sein. Andachten und andere gottesdienstlich-liturgische Elemente geben den Tagen eine feste Struktur. Musikinstrumente und geistliche Bücher, die den Einzelnen wertvoll sind, können gern mitgebracht und kurz vorgestellt werden. Das Seminar beginnt am Freitag, 20. Mai um 17 Uhr, endet am Sonntag, 22. Mai nachmittags und kostet 90 Euro. Teilnehmende auch aus dem Kirchenkreis Wilmersdorf und darüber hinaus sind herzlich willkommen. **Anmeldungen nimmt bis zum 10. Mai Pfr. Andreas Reichardt entgegen.** Fon 86 39 78 76 (mit AB)

Alles hat seine Zeit Sommerferien-Programm in der Aue

Alles hat seine Zeit, so heißt es in der Bibel. Und jedes Alter hat seine Besonderheiten und Vorzüge. Wie war es, als du noch klein warst? Wie wird es sein, wenn du größer bist? Und wie geht es Menschen, die viel älter sind als du? Um diese Fragen soll es bei der diesjährigen Sommeraktion des Kirchenkreises Wilmersdorf gehen, die vom **4. bis 15. Juli** in der Auengemeinde stattfinden wird. Eingeladen sind Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 6. Klasse. Gemeinsam wollen wir basteln, spielen, miteinander nachdenken und reden, Ausflüge unternehmen und andere Menschen kennenlernen. Die Kosten betragen pro Woche 60 Euro (einschließlich

Essen). Anmeldungen sind jeweils für eine oder für beide Wochen möglich (Montag bis Freitag, 9-15 Uhr). Anmeldeschluss ist der 20. Mai 2011. Anmeldeformulare liegen im Gemeindehaus und in der Küsterei aus. Für Rückfragen stehen Ihnen Pfr. Dr. Nottmeier (Fon 402 74 22, nottmeier@auenkirche.de) oder Elke Nordsiek vom Kirchenkreis Wilmersdorf (Fon 873 77 97, kinder@evkiwi.de) zur Verfügung. Anmeldungen geben Sie bitte im Gemeindebüro der Auengemeinde oder direkt bei Elke Nordsiek, Arbeit mit Kindern und Familien im Kirchenkreis Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 51, 10707) ab. (cn)

Die Farbe Blau - Familien entdecken die Gedächtniskirche bei Nacht

Erstmals findet am **Samstag, 14. Mai** eine „Lange Nacht der Familien“ statt. Über hundert Institutionen haben ihre Beteiligung zugesagt (Infos unter www.familiennacht.de). Auch die Evangelische Familienbildung Berlin ist dabei. Zwischen 20 und 24 Uhr wird es am Breit-

scheidplatz vielfältige Aktionen geben: Turmbesteigung, Orgelführung, geheime Gänge zwischen den blauen Fenstern entdecken, transparente Kirchenfenster selbst gestalten, offenes Singen mit Segen zur Nacht. Ein kleiner Imbiss wird geboten. Einfach hingehen!

Kontakte im Evangelischen Kirchenkreis Wilmersdorf

► **SUPERINTENDENTUR**
Superintendent: Harald Grün-Rath
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin, Fon 873 04 78
sup@evkiwi.de, www.evkiwi.de

► **DIENSTE DER DIAKONIE**
Hauspflege, häusliche Krankenpflege, Tagespflege und Seniorenwohnhaus
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
dikonie-station@diakonie-wilmersdorf.de,
www.diakonie-wilmersdorf.de, Fon 86 39 27-0

► **BARBARA VON RENTHE-FINK HAUS**
Wohnen und Pflege im Alter
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn, Fon 860 06 106
j.hahn@gpva-berlin.de, www.bvrf.de

► **EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE**
Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde am Hohenzollernplatz, Nassauische Str. 67, 10717 Berlin (2. OG)
Sprechstunden: Mo, Mi 9-11, Di, Do 16-18 Uhr
fbs-wilmersdorf@evkiwi.de
www.fbs-wilmersdorf.de, Fon 853 53 52

► **EV. KRANKENHAUSSELSORGE**
für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter
Martin-Luther-Krankenhaus:
Pfarrerin Friedewald, Fon 89 55-55 20, 892 11 32
Sankt-Gertrauden-Krankenhaus:
Pfarrer Harzmann-Henneberg, Fon 82 72-22 68
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► **ANRUFEN KANN HELFEN**
Telefonseelsorge 0800-111 01 11 oder
0800-111 02 22
Beide Nummern von 0-24 Uhr, gebührenfrei

► **DIAKONISCHES WERK**
Schuldner- und Insolvenzberatung
Hardenbergstr. 9 A, 10623 Berlin,
Fon 31 50 71-20 oder 31 50 71-30
schuldnerberatung@dwstz.de, www.dwstz.de

► **AMT FÜR JUGENDARBEIT**
Münstersche Str. 7 b, 10709 Berlin
Fon 825 70 85, fbh@evkiwi.de, www.evjuwi.de

Marlies Häner
Rechtsanwältin
 Wilhelmsaue 120
 10715 Berlin
 Tel.: 86 42 37 93
 Sprechzeit nach Vereinbarung

Schlossberg-Weinstube - Hörnicke - „uff'n Hinterhof“
 im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen
 Berliner Str. 160 - 10715 Berlin
 Tel.: 854 30 38 - eMail: hoernicke.berlin@arcor.de - www.hoernicke.de



Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen:
 „Alles inklusive“: z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr
 Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Tischdeko, Menuekarten
 Für 30 Personen ab 1.200,- Euro (Jede weitere Person ab 40,- Euro)

STOLARSKY
 Service · Verkauf · Ersatzteile
 85 75 79 0



Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

Das persönliche Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz
 Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf
 www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG

SIE SUCHEN EIN PFLEGEHEIM?
 Besuchen Sie uns:

- RÜDESHEIMER PLATZ, Hohensteiner Straße 6-12
- GRUNEWALDLAGE, Koenigsallee 15
- SCHMARGENDORF, Lentzeallee 2-4



Unsere Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter
 030 / 89 79 30 - 35 oder sozialdienst@wilmstift.de
 Wir beraten Sie gern!

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

Die besondere kleine Kneipe im Wilmersdorfer Kiez
 Treffpunkt für Jedermann immer freitags ab 19:00 Uhr
 Besonderheiten und Änderungen finden sie in dieser AUEN-ZEITUNG

AUENKELLER
 Wilhelmsaue 118a • hinter dem Gemeindehaus • www.auenkeller.de

TANSEL AKSÜ  **UWE SEEBERGER**
 Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:

TANSEL AKSÜ	UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18	Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18	Di 9-12
Mi 9-12	Mi 9-12
Do 9-14, 16-18	Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung	Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin



Buchladen Bayerischer Platz
 Grunewaldstr. 59
 10825 Berlin
 Tel: [030] 782 12 45



24 Stunden Online Bestell- und Abholservice
 Allgemeines Sortiment
 Autorenlesungen
 buchladen-bayerischer-platz.de

aktiv markt
 Jan Stepianiak Tel. 85073980
 Berliner Str. 2 10715 Berlin



Hunold & Co. Bestattungen GmbH
 Gf. Martina Jacobsohn-Sehring

- Erladigung sämtl. Formalitäten
- Bestattungskosten-Vorfinanzierung
- Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche auf Wunsch

Koburger Straße 9 (gegenüber der Pfarrkirche St. Norbert)
 10825 Berlin
 Schöneberg
 Telefon jederzeit 781 16 85
 www.hunold-bestattungen.de



seit 1920

BLUMENHAUS SCHAMP
 FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
 6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise
 Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin



WENN QUALITÄT IHR STIL IST

Große Auswahl
 • Polstermöbel
 • Gardinen
 • Teppichböden
 über 1000 Stoffe
 Sonderanfertigungen nach Ihren Maßen
 Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne (auch bei Ihnen zu Hause)

BORDE
 INNENEINRICHTUNG



Aufarbeiten & neu beziehen • Sonnenschutz • Gardinenwaschservice
 Laubacher Str. 30 • 14197 Berlin • nahe Detmolder Str.
 ☎ 821 12 00

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

Seniorenzentrum
- Pflege & Wohnen -
in herrlicher Grünanlage
im Herzen Wilmersdorf

WERNER-BOCKELMANN-HAUS
gemeinnützige GmbH

Bundesallee 48 b-50 Tel. 863 91 69-0
10 715 Berlin Fax 873 82 86

www.werner-bockelmann.de

Das Fachgeschäft für gutes Hören:

HÖRIMPULS

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT
Meisterbetrieb

○ Hörgeräte aller Fabrikate
○ Hörberatung
○ techn. Zubehör

○ Hausbesuche
○ Reparaturen

Berliner Str. 130-134
10715 B-Wilmersdorf
Tel.: 862 20 20

Grunewaldstr. 46
10825 B-Schöneberg
Tel.: 23 60 75 03

U-Bahn Bismarckstr. Linie 7,
Bus 101, 104, 249

U-Bahn Bayerischer Pl.
Linien 4 + 7

www.hoerimpuls.de

Gitarrenunterricht

☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin-Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass

GRUNENBERG
HÖRGERÄTE

Neue
Adresse
ab
10. Aug. 2010:

Holtzendorffstraße 10
(Ecke Friedbergstraße)
14057 Berlin • Tel.: 030.86 40 98 60
www.grunenberg-hoergeraete.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO
ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Telefon Tag und Nacht
82 00 92 0 oder 82 28 79 7

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und
Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg

Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Kosmetikstudio
Kiekebusch

www.kosmetikstudioskiekebusch.de

Kosmetik • Pediküre • Sauerstoffinhalation
Maniküre • Massagen • Permanent-MakeUp
Depilation • Demio Care • Körperbehandlungen

Wilhelmsaue 133 (an der Gerdauer Str.)
Tel.: 86 30 78 14

Elke Frey
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Badensche Straße 33 – 10715 Berlin

Familienrecht
Vertragsrecht
Schadensersatzrecht

Internationales Familienrecht
Mietrecht
Verkehrsunfallrecht

030 889163-0
www.ra-jfk.de

KUNST • BAU • BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Bethel

Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn,
Tel. (030) 8 60 06 – 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

**Bücher und
Kunstgewerbe**

Buchhandlung
Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 - 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

APFFELSTAEDT • BELLINGER
 Notare
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien
 speziell Mietrecht
 Strafrecht / Verkehrsrecht
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
 Grundstücksrecht
 Internationales Privatrecht

Bismarckallee 14
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 2137049 • Fax 2132106
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575
 Bellinger-Berlin@t-online.de

Separater Herrensalon

- Männerhaarschnitt ab 8,00
- Gesichtsbehandlung ab 30,00
 auch für ihn
- Volumenwelle - Schnitt+Frisur 38,00
- med. Fußpflege 17,00
 • Hausbesuche möglich •
 Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung

City Coiffeur
 Wir kümmern uns um
 die ganze Familie

Bundesallee 186,
 neben Eis-Hennig
 Tel.: 854 10 61

Veronika Ziegert
 WERKSTATT FÜR
 MÖBELRESTAURIERUNG



- Restaurierung von Möbeln aller Stilarten
 - Anfertigung von individuellen Möbelstücken
 - Oberflächenrestaurierung von Klavieren und Flügeln
 - Oberflächenveredelung mit Schellack-politur, Öl- und Wachsüberzug
 - An- und Verkauf von Antiquitäten
- Lassen Sie sich beraten!
 Wir begutachten Ihr Möbelstück und unterbreiten Ihnen ein Angebot
- Veronika Ziegert | Bahnhofstraße 3
 12159 Berlin-Friedenau | Tel 0174 659 60 03

KRANKENGYMNASTIK
 in der Hofpraxis

- neurologische
- orthopädische
- chirurgische

Behandlung

Berit Eggenstein &
 Christine von Platen

HAUSBESUCHE

Tel. 86 20 98 40 Berliner Str. 37
 Fax 86 20 98 41 10715 Berlin
 www.Die-Hofpraxis.de

Neu- und Umbauten

Altbaumodernisierung
 Dachausbau
 Badmodernisierung
 Isolierarbeiten
 Reparatur - Schnelldienst

Kliche

Gerd Kliche Tel.: 854 18 65
 Meraner Str. 44 Fax: 853 69 63
 10825 Berlin 0170/353 02 06

AUEN-VORSCHAU

GOLDENE KONFIRMATION
 Sonntag Exaudi, 5. Juni

SOMMERFEST der Auen-Gemeinde
 Samstag, 18. Juni

KINDERFERIENPROGRAMM
 (für Schulkinder der Klassen 1 bis 6)
 in Kooperation mit dem Kirchenkreis
 Montag, 4. bis Freitag, 15. Juli

EINSCHULUNGSGOTTESDIENST
 Freitag, 19. August

KINDER-BIBEL-WOCHENENDE
 Freitag, 16. bis Sonntag, 18. September

BERLINER ORGELHERBST
 Liszt-Gedenkjahr 2011
 15. Oktober bis 12. November,
 jeweils samstags 20 Uhr

SCHÜLERAKTIONSTAG am Buß- und Bettag
 (für Schüler der Klassen 1 bis 6)
 Mittwoch, 16. November

WEIHNACHTSMARKT rund um die Auen-
 kirche und im Gemeindehaus
 Samstag, 3. Dezember

WEIHNACHTSFEIER der Kindertagesstätte
 Samstag, 10. Dezember

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich. (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €) Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de. Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist Freitag, 6. Mai 2011.

Redaktion: Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christian Deutschmann, Christoph Doering, Klaus Hammer, Stephan Klonk, Katharina Plehn-Martins redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Katharina Plehn-Martins

Gestaltung: Christoph Doering

Anzeigen und Vertrieb: Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer anzeigen@auen-zeitung.de vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: AZ Druck und Datentechnik, 12487 Berlin

Titelfoto: Stephan Klonk

Im Heft verwendete Namenskürzel:
 cn | Dr. Christian Nottmeier
 kpm | Katharina Plehn-Martins



Foto: Klaus Hammer 1



4



2



3




5

Fröhliches und liches Leben

1 Die ZIG-ZAG-Jungs Ille und Sascha machen Stimmung. 2 Bei der Konfirmanden-Freizeit in Hirschluch gab es meditative Momente. 3 Im Auen-Keller warten Sabine Sachse und Carsten Heine auf Gäste. 4 Amadea Wörmann, Caroline Würtz und Manon Sikora laufen um die Wette: Pause bei Konfir-Kompakt. 5 Kleine KiTa-Kinder feiern Karneval. 6 Foto-Termin der Auen-Schüler (siehe auch Seite 11) mit Bernd Kapschitzki und Team.



7



Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klöck

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen? Jeder Beitrag ist willkommen. Sie können bestimmen, wofür Ihr Geld eingesetzt wird: Kinder- oder Jugendarbeit? Auen-Zeitung, Orgelpflege, Kirchenmusik? Diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), Bau-Unterhaltung oder kirchlichen Blumenschmuck?

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4022, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie; Spendenzweck bitte angeben.

Das Kirchgeld-Spendenkonto für gemeindliche Zwecke nach Entscheidung des Gemeindegemeinderats: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4014, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie.

Vorbereitete Überweisungsträger für beide Konten gibt es im Gemeindebüro. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gerne zugesandt, wenn auf dem Überweisungsträger die vollständige Anschrift vermerkt ist. Für Spenden bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. nimmt die Küsterei entgegen. Es werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Auen-Gemeinde in direktem Kontakt steht. Falls Sie die Abholung Ihrer Spenden wünschen, wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art, sie können in der Küsterei zu den üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden. Bei größeren Mengen ist eine Abholung möglich.

Evangelische Auen-Kirchengemeinde Wilmersdorf

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de

► GEMEINDEBÜRO

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin
Küsterin Sabine Sachse
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr
Mo, Mi 15-18 Uhr
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Fon 86 42 37 93 (mit AB)
Dr. Christian Nottmeier
(Stellvertreter)
Fon 402 74 22 (mit AB)

► PFARRER/-IN

Dr. Christian Nottmeier
(geschäftsführender Pfarrer)
Fon 402 74 22 (mit AB)

Katharina Plehn-Martins
Fon 861 17 63 (mit AB)
oder 40 50 45 34-3

Andreas Reichardt
Fon 86 39 78 67 (mit AB)

► KANTOR UND ORGANIST

KMD Jörg Strodthoff
Fon 40 50 45 34-5

► JUGENDMITARBEITER

Arno Strey, Fon 40 50 45 34-6 und
0176/52 45 22 87

► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund und Marisa Schültke
Fon 40 50 45 34-6

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4
Gemeindeschwester:
Anneliese Sommer, Fon 873 78 26

► KINDERTAGESSTÄTTE

Leiterin Monika Breß
Fon 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Küsterei, Fon 40 50 45 34-0

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Arno Strey, Fon 40 50 45 34-6 und
0176/52 45 22 87

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über die Küsterei:
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9

redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

■ ■ ■
EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz